

ZWISCHEN LICHT UND DUNKELHEIT

2023, ERDHÜGEL MIT ECHTEM JOHANNISKRAUT, PUBLIKATION, WIDMUNG.

Im Mai 2023 wurde ein Hügel auf dem grünen Rasen vor dem studentischen Wohnturm im Pradler Saggen in Innsbruck geformt. Die Geschichte dieses Ortes ist geprägt von einer ehemaligen Südtiroler Siedlung, die während des Zweiten Weltkriegs von den Nationalsozialisten auch durch Zwangarbeit gebaut wurde. Mit dem Bau der Siedlung sind Unrecht, Strafgefängenschaft, Zwangsumsiedlung und Vertreibung verbunden. An diesen Zusammenhang erinnert Margarethe Drexel. Der von ihr geformte Erdhügel ist eine Unterbrechung der Landschaft. Er lädt uns ein innezuhalten und regt dazu an, über das nachzudenken, welche Ereignisse an diesem Ort stattgefunden haben. Gegenwart und Vergangenheit werden in Frage gestellt. Auf dem Erdhaufen wächst das Echte Johanniskraut. Die Pflanze steht in einem Spannungsverhältnis von Licht und Dunkelheit: Es blüht am längsten Tag des Jahres und schenkt uns in den dunklen Stunden (des Winters) Licht. Zwei weitere Teile gehören zur Arbeit *Zwischen Licht und Dunkelheit*: eine gleichnamige Publikation und die Widmung: „Zwischen Licht und Dunkelheit ist all jenen Menschen gewidmet, die an diesem Ort unfreiwillig ihre Spuren hinterlassen haben.“

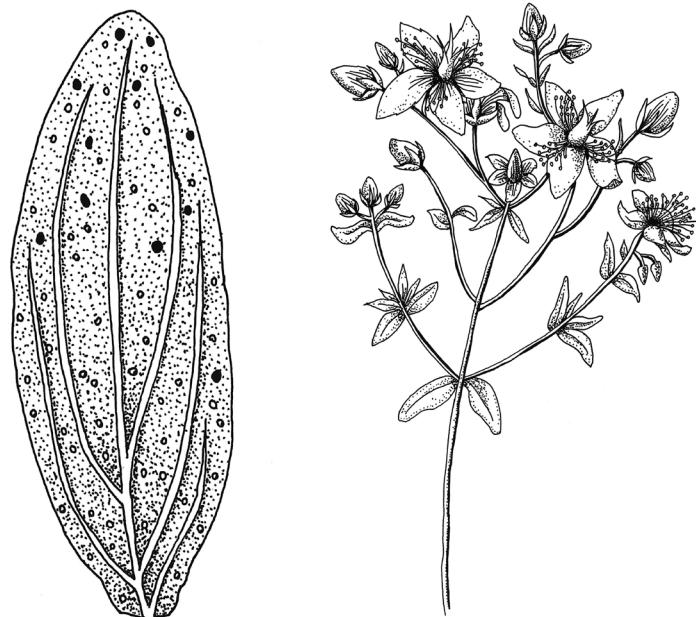
Die dazugehörige Publikation soll zu einer transparenten Erinnerungskultur beitragen und den Bewohner*innen die Geschichte des Ortes näherbringen. Außerdem wird das Echte Johanniskraut aus diversen Perspektiven beschrieben. Víctor Albarracín Llanos schreibt in seinem Essay über einen Raum der Koexistenz für Menschen, Pflanzen und Tiere, der als künstlerische Intervention eine neue Perspektive auf das Verhältnis zwischen Natur und Geschichte eröffnet. Ivan Stecher, Historiker, teilt sein Wissen zur Geschichte des Ortes. Aus kulturhistorischer Perspektive erläutert Sonja Fabian die Recherche zum Johanniskraut. Heidrun Drexel hält in ihrem Beitrag Wissen zu den Anwendungsmöglichkeiten der Pflanze fest, das über Generationen hinweg nur mündlich weitergegeben wurde, Corazon



// Abbildung 1
„Zwischen Licht und Dunkelheit“, Detailansicht Hügel

del Sol skizziert eine kurze Kulturgeschichte des Johanniskrauts und erklärt die Besonderheiten dieser Pflanze, die heilende Aspekte in sich trägt. catherine scoti scott schildert auf sehr persönliche Art, wie ihr das Johanniskraut geholfen hat. Umut Evers hat eine Anleitung zur Verwendung von Johanniskraut als Farbe erarbeitet. Susanne Türtscher erzählt, in welcher Weise diese Heilpflanze in Räucherritualen einen Transformationsprozess ermöglicht. Sarah Kerle stellt die Pflanze aus der Sicht einer Biologin vor, und Nathalie Nierengarten hat die Illustrationen in diesem Buch gezeichnet.

Eine gedruckte Version der Publikation ist im Gebäude bei *Bubblepoint Münzwaschsalon* erhältlich, während die digitale Version über einen QR-Code (vor Ort) heruntergeladen werden kann. Die Bewohner*innen erhalten ein Exemplar zum Einzug. Im Laufe der Zeit haben sich auf dem Hügel viele andere Pflanzen angesiedelt. Sie sind lebendige Zeug*innen des fortwährenden Wandels und der Koexistenz von Natur, Geschichte und Gemeinschaft.



// Abbildung 2 (links)

Blätter mit kleinen hellen Punkten (Ölzellen), die sichtbar werden, wenn sie gegen das Licht gehalten werden

// Abbildung 3 (rechts)

Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*). Verallgemeinerte Skizze der Pflanze

// Literaturverzeichnis

Drexel, Margarethe (2023): Vorwort. In: Dies. (Hg.), Zwischen Licht und Dunkelheit / Tra Luce e Oscurità / Between Light and Darkness, Selbstverlag, S. 6–7.

// Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: „Zwischen Licht und Dunkelheit“, Detailansicht, Hügel. Foto: Margarethe Drexel.

Abbildung 2: Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*). Verallgemeinerte Skizze der Pflanze; Blüten und Knospen tragen ein Pigment (*Hypericin*) in sich, das die Finger rötlich-violett färbt, wenn sie zusammengedrückt werden; Illustration: Nathalie Nierengarten. In: Dies. (Hg.), Zwischen Licht und Dunkelheit / Tra Luce e Oscurità / Between Light and Darkness, Selbstverlag, S. 23.

Abbildung 3: Blätter mit kleinen hellen Punkten (Ölzellen), die sichtbar werden, wenn sie gegen das Licht gehalten werden. Illustration: Nathalie Nierengarten. In: Dies. (Hg.), Zwischen Licht und Dunkelheit / Tra Luce e Oscurità / Between Light and Darkness, Selbstverlag, S. 23.

// Angaben zur Autorin

Margarethe Drexel ist eine multidisziplinäre Künstlerin, die derzeit zwischen Los Angeles und Innsbruck lebt und arbeitet. Sie ist bekannt für ortsspezifische Installationen in Bezug auf Performance, Sprache und (ihren) Körper. 2016 absolvierte Margarethe Drexel den MFA-Studiengang in Public Practice am Otis College for Art and Design in Los Angeles. Davor studierte sie Performance, Digitale Kunst und Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien, der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und der Hochschule der bildenden Künste Saar (Saarbrücken) sowie Philosophie und Kunstgeschichte an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.

// FKW wird gefördert durch das Mariann Steegmann Institut und Cultural Critique / Kulturanalyse

in den Künsten ZHdK

Sigrid Adorf / Kerstin Brandes / Edith Futscher / Kathrin Heinz / Marietta Kesting /

Julia Noah Munier / Franziska Rauh / Mona Schieren / Rosanna Umbach / Kea Wienand /

Anja Zimmermann

// www.fkw-journal.de

// Lizenz

Der Text ist lizenziert unter der CC-BY-NC-ND Lizenz 4.0 International. Der Lizenzvertrag ist abrufbar
unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode.de>

